

Sind Sie reif für die Insel?

Hinter dieser Mauer beginnt das Inselleben



Singens Postareal ist preiswürdig

Jury überzeugt das Konzept für modernes
„Wohnen im Zentrum“ Seite 2



Die Ten Brink-Story

Über das historische Erbe einer
bedeutenden Unternehmerfamilie Seite 3



Volles Haus in „Alter Post“

Neue Mieter runden das
Projekt ab Seite 4



Häuslebauer fahren günstig

Das Ausland wundert sich über die
billigen Preise in Deutschland Seite 8

Ein Industriedenkmal wird zur Kulisse für ein einzigartiges Wohnprojekt.

Hinter der Außenmauer der ehemaligen Baumwollspinnerei in Arlen werden schon Inselträume wahr. Bereits im Frühjahr 2007 sind die großzügigen Panoramawohnungen in den beiden

Acht-Familienhäusern bezugsfertig. Die neuen Inselbewohner haben die Aach vor der Haustür und den Schiener Berg im Blick und gönnen sich Ihren Inselurlaub das ganze Jahr!

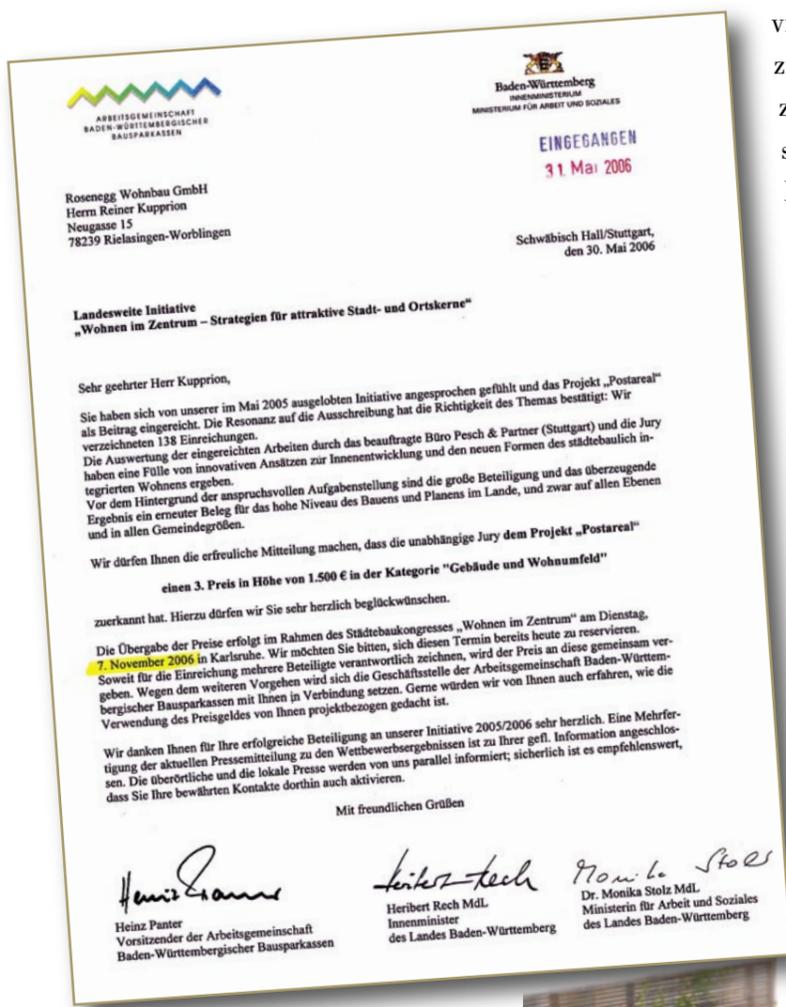
Werden auch Sie Insulaner! Besonders interessant für Familien sind die neuen Minihäuser – **erfahren Sie mehr darüber auf Seite 3!**

Ein Häuschen über dem Kino

Ausgezeichneter Wohnraum im Zentrum

Der Brief trägt drei prominente Signaturen: Heinz Panter als Vorsitzender des Bausparkassenverbandes hat ihn ebenso unterschrieben wie Heribert Rech (Innenminister) und Sozialministerin Dr. Monika Stolz. Und der Inhalt ist Grund zur Freude: unter 138 Bewerbungen ist das Singener Postareal im landesweiten Gestaltungswettbewerb „Wohnen im Zentrum“ mit einem dritten Preis bedacht worden. Überzeugt hat die Preisrichter vor allem die Idee, eine Reihenhaussiedlung mit eigenen Grundstücken auf dem Dach des Areals zu realisieren.

Nach jahrzehntelanger Stadtfucht ist eine Trendumkehr spürbar. Diese neue „Urbanität“ erfordert attraktiven Wohnraum in der Innenstadt. Berufliche Gründe sind das wichtigste Motiv bei der Wohnortwahl, die Nähe zu Kultur- und Bildungsangeboten sind für Senioren aber auch verstärkt für Familien mit Kindern entscheidend. Mit welchen



Wettbewerbsfrage beeindruckte die Jury in der Kategorie „Gebäude und Wohnumfeld“. In der Begründung heißt es: „Durch die innovative Idee des Investors, die vorhandenen Dachflächen als „Bauplätze auf dem Dach“ zu nutzen, wurde eine sehr ungewöhnliche horizontale Schichtung der Funktionen umgesetzt. Mit der Neustrukturierung ist es gelungen, ein Quartier jener

vielfältigen Nutzungsmischung zuzuführen, die seiner zentralen Lage traditionell entspricht. (...) Tragwerkstechnische Probleme sowie das Problem der

Lärmmission durch das Kino konnten auf intelligente Weise gelöst werden. Die Bewohner des Areals profitieren von den zahlreichen Infrastrukturen im Gebäude selbst wie auch von der Nähe zur Innenstadt. So kann (...) von einer erkennbaren gestalterischen und funktionalen Aufwertung der Innenstadt gesprochen werden.“ Geschäftsführer Reiner Kupprion freut sich auch für die Stadt: „Die Auszeichnung ist doch echte Werbung für Singen und die Innenstadt.“ Entgegennehmen wird er den Preis am 7. November beim Städtebaukongress „Wohnen im Zentrum“ in Karlsruhe. Und neben den Unterzeichnern des Glückwunschbriefes wird er wohl auf einen weiteren Gratulanten treffen: Ministerpräsident Günther H. Oettinger ist Schirmherr der Initiative.



Reihenhaus

Kaufpreisbeispiel:
ca. 102 m² | Terrasse | schöne Aufteilung
KP: 185.745 EUR

Strategien kann man aber auf die ganz unterschiedlichen Bedürfnissen und Lebensstile der Innenstädter städtebaulich eingehen? Die Antwort der Rosenegg Wohnbau GmbH auf diese

Ausbildung öffnet Türen

Der 1. August wird ist ein wichtiger Tag für Raphael Krieg. Dann beginnt seine Lehre als Kaufmann für Grundstücks- und Wohnwirtschaft im Team von Kupprion Immobilien. Zwei „Azubikollegen“ wird er dort haben, Corinna Zendler und Christoph von Piechowski. Meist wird jedoch einer der drei den Blockunterricht in Pforzheim besuchen, denn im Kreis Konstanz gibt es keine Berufsschulklassen für diesen



Ausbildungszeit. Dies schreckt Reiner Kupprion jedoch nicht ab, er bildet sogar mehr Leute aus, als er für seine Betriebsgröße bräuchte. Für ihn ist dies eine selbstverständliche Aufgabe als Unternehmer und gleichzeitig eine unerlässliche Investition in die Zukunft: „Wer in der Immobilienbranche erfolgreich sein will, braucht Ideen und Kompetenz. Solide ausgebildete Leute sichern die Zukunft unseres

Dienstleistungsgeschäftes.“ Mehr als 25 Immobilienkaufleute haben bei ihm bereits eine Ausbildung abgeschlossen. Sie lernen dabei die ganze Bandbreite der Immobilienwirtschaft kennen: das klassische Maklergeschäft, Vermietungsservice, Bauträger- und Sanierungsobjekte und nicht zuletzt die Hausverwaltung. Und danach stehen den jungen Kaufleuten verschiedenste Wege für ihre berufliche Zukunft offen.



Inselinfobox

Auf der Arlener Industriinsel tut sich was. Das muss man sich einfach anschauen. Damit Spaziergänger – Schaulustige und Interessenten – sich ein genaueres Bild von der geplanten

Bebauung machen können, wurde eigens eine „Infobox“ eingerichtet. Hier sind auf etwa 20 m² Pläne und Grundrisse ausgestellt. Und wer nachmittags vorbeischaut, kann die Besichtigung noch bis mindestens Ende September mit einer Pause in der Strandbar „Hus 27“ verbinden (**mehr dazu auf Seite 4**).

Insel Rielasingen

Eine Mauer zwischen Vergangenheit und Zukunft



Ruinenhaft, fast ein bisschen trotzig wirkt sie. Als wolle sie mit ihrer Geschichtsträchtigkeit dem Baustellentrubel die Stirn bieten. Und sie bekommt den Respekt, der ihr gebührt. Die nördliche Außenwand der ehemaligen Baumwollspinnerei wird saniert: sie bekommt eine Blechabdeckung, frische Farbe und eine neue Verglasung. Sie setzt der industriellen Vergangenheit der Insel ein kleines

Denkmal und übernimmt zukünftig eine neue Funktion: sie hält den neuen Inselbewohnern die Verkehrshektik fern. Auf dem hektargroßen Eiland können rund 130 Insulaner in 45 Wohnungen oder Häusern heimisch werden. Sie nutzen ihren „eigenen“ Strom aus dem Wasserkraftwerk und eine hochmoderne Holzpelett-/Gasheizung produziert die Wärme zentral für alle. Der zweite Bauabschnitt (Baubeginn Herbst 2006) richtet sich vor allem an Familien, die sich noch vor der Mehrwert-

steuererhöhung den Traum vom Haus mit überschaubarem Garten erfüllen wollen. Die Minihäuser mit 104 bis 122 m² Wohnfläche werden bereits ab € 186.000,- inklusive Garage und Gartenanlage angeboten. Die Grundstücke liegen direkt am Wasser, alle Häuser werden mit Fußbodenheizung und zusätzlich zum Garten mit großzügigen Balkonen (20 m²) ausgestattet. Die Ausbauvarianten richten sich ganz nach den individuellen Bedürfnissen. Und schon im nächsten Sommer ist dann „Inselurlaub“ am eigenen Aachufer möglich.

Minihäuser

S: ca. 104 m² Wfl. | incl. Garage
KP: 186.000,- EUR

M: ca. 119 m² Wfl. | ohne Garage
KP: 189.000,- EUR

L: ca. 122 m² Wfl. | ohne Garage
KP: 192.000,- EUR

XL: ca. 120 m² Wfl. | incl. Garage
KP: 215.000,- EUR

XXL: ca. 120 m² Wfl. | incl. Carport
KP: 211.000,- EUR

Mehrfamilienhaus

3-Zimmer-Eigentumswohnung
ca. 75 m² | DG | Balkon
KP: 165.660,- EUR

4-Zimmer-Eigentumswohnung
ca. 102 m² | EG | Terrasse
KP: 197.900,- EUR



Familie Ten Brink – ein Glücksfall für Rielasingen

In den 1830er Jahren streifte der Niederländer Johann Hermann Ferdinand ten Brink durch Süddeutschland auf der Suche nach einem Standort für eine Baumwollspinnerei. Das Tal der Aach zwischen Rielasingen und Arlen bot wegen des Wasserreichtums gute Rahmenbedingungen und beide Orte legten sich in Zeug, um den Unternehmer zu locken: Die Aach wurde kanalisiert und Brücken gebaut. Arlen und Rielasingen hatten damals zusammen rund 700 Einwohner; schon bald beschäftigte der bis dato einzig nennenswerten Industriebetrieb im Hegau etwa 400 Menschen. Das Werk florierte, auch wenn ein Brand 1850 die ganze Fabrik in Arlen vernichtete. Der mächtige mehrstöckige Neubau war eher ein Schloss denn

Fabrik. Die ten Brinks waren innovativ und enorm erfolgreich. 1859 folgte der Bau eines modernen Zweigwerks in Volkertshausen, 1883 noch ein weiteres Werk in Arlen. 1890 arbeiten in den drei Werken 1100 Menschen.

Bei allem Respekt vor den unternehmerischen Leistungen der Familie ten Brink, so sind vor allem ihre sozialen Leistungen zu würdigen. Insbesondere in den ersten drei Generationen unter Ferdinand, Jan Charles und Albert Eduard ten Brink wurde Beispielhaftes geschaffen. In einer Zeit, in der sich Staat und Gesellschaft wenig oder gar nicht um die soziale Absicherung der Industriearbeiter kümmerten, schufen die ten Brinks die wohl erste Betriebs-

krankenkasse in ganz Südwestdeutschland. Das Heinrichsspital entsprach dem medizinischen Standard einer Universitätsklinik und das allseits bewunderte Sanatorium war besser ausgestattet als die berühmten Lungenheilstätten in Davos. Die Wohltaten umfassten aber auch Unterstützungsfonds für erwerbsunfähige und altersschwache Arbeiter, Zulagen für kinderreiche Arbeiterfamilien, Arbeiterwohnhäuser mit Garten (schon 1866), Fabrikspeiseanstalten und ein Mädchenheim (das so genannte „Klösterle“) für ledige Arbeiterinnen. Junge Fabrikarbeiterinnen konnten je einen Monat

zur Erweiterung ihrer Kenntnisse auch im Krankenhaus, im Mädchenheim und in der Fabrikküche arbeiten. Kinderarbeit hörte bereits ab 1868 auf, stattdessen gründeten die Unternehmer die Bürgerschule (Realschule) sowie drei Kindergärten in Arlen, Rielasingen und Volkertshausen.

(Vielen Dank Herrn Kreisarchivar Wolfgang Kramer für die historischen Informationen)

Übrigens: Wussten Sie, dass die Hohentwiel Festspiele in Singen auf eine Initiative von Albert ten Brink zurück gehen? Die „Erben“ dieser Idee haben auch dieses Jahr ein vielseitiges Festivalprogramm zusammengestellt:

- Sa., 15. Juli:** JOSÉ FELICIANO & BAND
- So., 16. Juli:** BURG FEST
- Di., 18. Juli:** FEST DER KLÄNGE AUF DEM HOHENTWIEL
- Do., 20. Juli:** GARY MOORE & BAND
- Fr., 21. Juli:** SASHA

„Full House“

Die „Alte Post“ in Radolfzell ist voll belegt

Zum wahren Magnet in der Radolfzeller Innenstadt hat sich das Sanierungsobjekt „Alte Post“ entwickelt. Michele de Fiore bereichert mit seinem „Il Postino“ die Radolfzeller Gastronomieszene. „Wohlfühlatmosfera“ attestieren nicht nur die Gäste dem italienischen Lokal, sondern auch die drei neuen Gewerbemiet



Eheleute Fiore und Team Debeke



Herr Dr. Bunz, Herr Hoffmann und Frau Eichem von der LBS

ihren neuen Räumlichkeiten. Im Obergeschoss genießt nun Norbert Hoffmann von der Regionaldirektion der LBS Südwest die angenehmen Räume und den Ausblick auf die benachbarte Schule und das satte Grün. „Ich fühle mich in diesem Altbauflair einfach sauwohl“, so beschreibt er seine Gemütslage und seinen neue Büroräume. Von hier aus steuert er die LBS-Geschäftsstellen des Südwestens bis hoch zum Europapark. „Ich arbeite und wohne am liebsten hier, da nehme ich lieber längere Anfahrtswege in Kauf.“ Ebenfalls schon gut eingelebt hat sich das Debeke-Team, das von Böhlingen in die Tegginger Straße 5 umgezogen

ist. Mit vier Beratern und einem Auszubildenden zum Versicherungskaufmann haben sie nun eine doppelt so große Bürofläche zur Verfügung und erarbeiten maßgeschneiderte Lösungen bei Versicherungen, Bausparen und Finanzierungen. Bei den Kunden kommen die neuen Räume auch gut an. „Um die großen Fenster werden wir immer wieder beneidet. Wichtiger ist uns allerdings, dass wir nun in separaten Beratungszimmern die nötige Diskretion wahren können. Und die ehrwürdigen Räume unterstreichen die Seriosität unsere Arbeit“, berichtet Hansjürgen Fischer.

Im Dachgeschoss des traditionsreichen Hauses kommt ein topmodernes Produkt zum Einsatz. „Invisalign“ heißt die amerikanische Methode, mit der sich Kieferorthopäde Dr. Friedrich Bunz auf Erwachsenenorthopädie spezialisiert hat. Fast unsichtbar korrigiert er Fehlstellungen der Zähne seiner Patienten im Alter von 9 bis 69 Jahren. Mit seinen sechs Mitarbeitern war er vorher in der Ekkehardstraße ansässig, aber die neuen Räume unterstreichen sein offenes Behandlungskonzept. „Ich freue mich jedes Mal, wenn ich die neue Praxis betrete. Herr Kupprion hat viele Impulse für die rundum gelungene Innengestaltung gegeben.“

„Alte Post“ in Radolfzell



3-Zimmer
ca. 92 m²
Terrasse
Gäste-WC

KP: 194.200,- EUR



4-Zimmer
ca. 113 m²
Terrasse
Gäste-WC

KP: 236.100,- EUR

Weitere Wohnungen im Objekt auf Anfrage

Szene: Hus 27

Die Strandbar im Hegau

Was macht eigentlich ein Snowboardprofi im Sommer? Er überbrückt die Zeit bis zum ersten Schnee mit Sommertraining. Aber die Tage und vor allem die Nächte im Sommer sind lang, deshalb schlüpft er nachmittags in die Rolle des Barkeepers. Die Rede ist von Alexander Kupprion, Olympiateilnehmer im Snowboard-Cross und Besitzer der Strandbar „Hus 27“ auf der Industrieinsel in Rielasingen-Arlen.

„Hier kommt später der Spielplatz hin, Sandburgen bauen kann man aber jetzt schon“, meint der 27-Jährige gut gelaunt mit einem Seitenblick auf einige Kinder, die vergnügt im Sand tollern. Tatsächlich soll ein Teil der 50 Tonnen Sand für später aufgehoben werden, in den kommenden Wochen bildet er aber buchstäblich die Grundlage für ein einmaliges Sommervergnügen. Am Rande der Inselgroßbaustelle wurde in einer alten Werkstatt eine Bar mit gemütlichen

Sitzgelegenheiten eingerichtet. Aber das ist eigentlich nur das Notquartier und die Versorgungsstation mit gekühlten Drinks, denn gefeiert werden soll am Aachufer natürlich möglichst viel „open air“. Etliche Liegestühle und Bierbankgarnituren laden zum Verweilen ein. Ein Videobeamer überträgt die WM-Spiele. Wenn der diesjährige Weltmeister feststeht, sorgen verschiedene DJs für ausgelassene Stimmung. Gegrilltes gibt es immer, größere Barbecue-Parties sind geplant. Am 25. August findet eine zweite Auflage des Beach-Soccer-Turnieres statt. Ohne Körperberührung am Ball bleiben ist hierbei die Kunst, näher kommen sollen sich aber möglichst viele Gäste aller Altersgruppen. „Wir freuen uns über alle (volljährigen) Gäste“, lädt Alexander Kupprion ein, der von seinen Brüdern Philipp und Konstantin im Barbetrieb unterstützt wird.

Die Strandbar „Hus 27“ ist noch mindestens bis Ende September täglich von 15 Uhr bis Mitternacht geöffnet.



Richtig lüften – das ganze Jahr

Gesunde Raumluft ist ein wichtiger Faktor für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden. Als wichtigster Gradmesser für eine gute Raumluft dient die relative Luftfeuchtigkeit. In jedem Haushalt belastet Wasserdampf durch Kochen, Duschen, Pflanzen, Atmung der Bewohner usw. die Raumluft. Eine vierköpfige Familie erzeugt



täglich etwa 10 Liter Wasser. Damit die Raumluftfeuchtigkeit nicht unerträglich ansteigt und die Baukonstruktion nicht geschädigt wird, muss dieser Wasserdampf konsequent weggelüftet werden. Die relative Luftfeuchtigkeit in Innenräumen sollte etwa bei 50% liegen, im Winter etwas weniger.

Ein praktisches und preiswertes Hilfsmittel zur Überwachung des Raumklimas ist ein Hydro-Thermometer – bei Kupprion Immobilien für € 20,- erhältlich.

Schwedter Straße 230

Schicker Studentenclub in Berlin-Mitte

„Der Eingang liegt hinterm Haus“. Das Blechschild unter der Hausnummer 230 beinhaltet ein Stück deutsch-deutsche Geschichte. Die Schwedter Straße führt nämlich auf die berühmte Bernauer Straße und damit direkt zur

ehemaligen Berliner Mauer. Das Hinweisschild war zu DDR-Zeiten gar nicht nötig, dann der Gehsteig war Sperrzone. Bald wird das Schild abmontiert und die Eingangstüre bekommt ihren alten Platz.



Die etwa 100 Jahre alte Stuckfassade wird in neuem Glanz erstrahlen. Und im Innern entstehen auf jedem der fünf Geschosse vier Appartements mit 1 ½ bis 2 Zimmern. Bereits vor zwei Jahren hat die Rosenegg Sanierungs GmbH das Gebäude im Herzen Berlins erworben. Dringender Handlungsbedarf bestand nicht, denn den derzeitigen Bewohnern – eine harmonische Studententruppe vorwiegend süddeutscher Herkunft – war die zentrale Lage bislang wichtiger als Wohnkomfort. Nun wird das Haus technisch auf den neusten Stand gebracht. Zur

Finanzierung wird in bewährter Weise ein Fonds gegründet. Wer 43 000 Euro in einen Fondsanteil investiert, wird mit einer Rendite von 6,5% pro Jahr belohnt.

Für den Speicher hat sich Reiner Kupprion etwas Besonderes ausgedacht. Hier soll eine großzügige Lounge entstehen, sozusagen als zweites gemeinsames Wohnzimmer aller Bewohner. Und der Clou: eine Dachterrasse ist bereits genehmigt. Noch kann man das Großstadtpanorama nur erahnen, doch mit dieser Perspektive nehmen die Studenten auch in Kauf, während der Sanierungsphase auf ein anderes Stockwerk auszuweichen.



Geheimsache Gerberplatz

Nach der Fertigstellung des Areals „Alte Post“ soll nun auch der Gerberplatz in Radolfzell mit neuem Leben gefüllt werden. Die Kupprion Immobilien GmbH hat hierzu dem Stadtrat ein Konzept vorgelegt, das dieser wohlwollend aufgenommen hat. Die durchdachte Bebauung kombiniert Einzelhandelsflächen im Erdgeschoss und moderne Wohnungen und wird architektonisch wieder einmal überraschen. Mehr darüber in der nächsten Ausgabe.

Dauertrend Nordstadt



Die Goethestraße in Singen war schon immer eine gute, ruhige Nordstadtadresse. Lassen Sie eine der frisch sanierten Wohnungen zu Ihrer eigenen Anschrift werden.
2-Zi.-ETW | ca. 71 m² | Balkon
KP: 96.000,- EUR

Traumhaus in Ludwigshafen

Käufer mit Weitblick gesucht



In ruhiger Lage am Waldrand von Bodman-Ludwigshafen erfüllt dieses großzügige Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung den Traum vom edlen Wohnen. Insgesamt bieten 280 m² Wohnfläche und 800 m² Garten unzählige Gestaltungsmöglichkeiten. In diesem Traumhaus lassen Sie den See nicht aus den Augen!

Traumhaus am Wald

KP: 680.000,- EUR

(* zzgl. 3,48 % Maklerprovision)

Trimmy

Ein Maskottchen feiert sein Comeback

Trimmy, das quadratköpfige Männchen mit dem hochgereckten Daumen, ist das bekannteste Maskottchen, das die Bundesrepublik je hervorgebracht hat. Ende der 60er Jahre ging es den Deutschen gut – zu gut. Dicke Bäume, wo man hin sah. Deshalb startete der Deutsche Sportbund im Jahr 1970 die Aktion „Trimm Dich – durch Sport!“. Und Trimmy animierte fortan die Bundesbürger, sich sportlich zu betätigen. Schon im selben Jahr kannten 60 Prozent der bundesdeutschen Bevölkerung das kleine Männchen und ließen sich von ihm zum Sport animieren. Schon drei Jahre später gehörte ein Trimm-Dich-Gerät auch Zuhause zum

guten Ton. Der damalige Bundespräsident wurde zum prominenten Mitstreiter der Aktion.



Schnaufen“ trabte Walter Scheel schließlich im Trainingsanzug auf einem Waldweg entlang. Während

Vier Monate lang grübelten seine Berater, ob ein schwitzendes Staatsoberhaupt an Würde verliere. Für das Projekt „Das Laufen ohne zu

der Dreharbeiten saßen Sicherheitsbeamte auf den Bäumen und behielten die „Schweiß-Tropfen-Bahn“, wie der erste Trimm-Dich-Pfad noch hieß, im Auge. Die Trimm-Dich-Bewegung ist in die Jahre gekommen, die meisten Anlagen sind bemoost und glitschig oder gar gefährlich baufällig. Der Dauerlauf mit Trimm-Dich-Unterbrechung hat dem Jogging, Walken, Skaten oder Biken Platz gemacht. Und dennoch wird Trimmy wieder „trendy“ und auch die Grundidee des Trimm-Dich-Pfads, für die vier wichtigen Fitnessbereiche Koordination, Kraft, Ausdauer (Kondition) und Beweglichkeit zu trainieren, lebt weiter. Denn das kostenlose Outdoor-Fitnessstudio feiert sein Comeback – alter Slogan mit neuen oxydationsresistenten Trainingsgeräten (Standorte unter www.4circle.de).

Für Sie entdeckt: Trimmy als Schlüsselanhänger, erhältlich für € 5,- bei Kupprion Immobilien.

+++TIPPS+++TIPPS+++TIPPS+++

Lebenspartner zieht mit ein

Sie möchten Ihren Partner in Ihrer Wohnung aufnehmen? Dann müssen Sie eine so genannte Untermietererlaubnis beim Vermieter einholen. Allerdings kann der Vermieter nur dann seine Zustimmung verweigern, wenn ein wichtiger Grund gegen die Aufnahme der Person vorliegt. Um die Identität des neuen Bewohners beim Meldeamt überprüfen zu können, muss der Mieter den vollständigen Namen des Lebenspartners nennen. Verweigert der Mieter diese Auskunft, so ist eine fristlose Kündigung rechtmäßig.

Jahresabrechnung für alle

Der Verwalter muss zur ordentlichen Abrechnung einer Wohnungseigentumsanlage nicht nur die Einnahmen und Ausgaben für alle Parteien aufschlüsseln, sondern auch die Aufteilung auf die einzelnen Eigentümer. Jeder muss die Chance haben, die Einzelabrechnungen zu prüfen, um auszuschließen, dass in den Einzelaufteilungen der Gemeinschaft keine Nachteile entstehen. Um den Aufwand hierfür in Grenzen zu halten, sollte der Verwalter vor und während der Eigentümerversammlung Gelegenheit geben, die Einzelabrechnungen sämtlicher Miteigentümer einzusehen. Weist die Abrechnung einen Fehlbetrag auf, so muss der Beschluss sowohl die Gesamt- als auch die Einzelabrechnungen umfassen. Ansonsten kann sich Miteigentümer gegen die Nachforderung trotz dieses Beschlusses wehren. Ausnahme: der Fehlbetrag ist ein solcher eindeutiger Posten, dass sich dieser für jeden ohne weitere Rechenvorgänge nachvollziehen lässt.

Zustimmung der Nachbarn

Wer einen Balkon an seine Wohnung anbauen möchte, braucht die Zustimmung der Nachbarn. Diese können es sich allerdings noch so lange anders überlegen und die Zustimmung zurückziehen, bis die Maßnahme konkret wird. Sind lediglich Angebote von Architekten oder Handwerkern eingeholt worden und noch keine weiteren Maßnahmen ergriffen worden, ist es noch nicht zu spät, seine Meinung zu revidieren. Ist der Bauwillige jedoch schon an der Umsetzung des Vorhabens, kann die bereits gegebene Zustimmung nicht mehr zurückgezogen werden.

Ein heißes Angebot...



... aber die Erfrischung liegt nahe! Denn nur etwa 300 Meter weiter ist das Schwimmbad. Kompaktes Einfamilienhaus in Ortsrandlage von Hilzingen.

121 m² Wfl. | ca. 247 m² Grundstück | Terrasse
| Ortsrandlage KP: 260.000,- EUR

Baggern ist längst nicht alles

Beim Abbruch ist Sorgfalt gefragt



Abbruchgut auf der Insel Rielsingen

400 Tonnen Holz | 100 Tonnen belastete Schlacke (Sondermüll) | 80 Tonnen belasteter Parkett | 150 Tonnen Metall | 80 Tonnen Restmüll | 250 Tonnen belasteter Beton | 5000 Tonnen mineralisches Abbruchgut

Sein erster Arbeitstag als Baggerführer war für Meinrad Joos ein Schicksalstag. Die Kellerdecke des Gebäudes brach ein und verschüttete den jungen Mechaniker im Führerhaus. Glücklicherweise konnte ihn die Feuerwehr bergen, bevor die Luft knapp wurde. Den Zeitungsausschnitt von 1988 in der Hand, resümiert der zertifizierte Sicherheitskoordinator Joos: „Arbeitsschutz hat für mich seither oberste Priorität. Ich könnte mir nie verzeihen, wenn einer meiner Mitarbeiter zu Schaden käme.“

Doch bevor seine Mannschaft überhaupt mit dem Bagger anrückt, sind

umfangreiche Vorbereitungsmaßnahmen erforderlich. Zunächst begeht er zusammen mit einem Ingenieur des Büros „b.a.u. Kunz-Steinhäusler“ das Abrissobjekt. Mit Kennerblick werden beim Rundgang Proben aus Wänden, Böden und der Dachstuhl gezogen. In Fachlabors wird dann untersucht, ob die Bausubstanz belastet ist. Das klingt übertrieben, doch nur so können böse Überraschungen wie asbesthaltige Tapeten oder krebserregende Isolierungen im Vorfeld erkannt werden. Die Devise lautet „Verwertung vor Beseitigung“ und Meinrad Joos ist Meister

im Recyceln. Im „Abbruch- und Entsorgungskonzept“ werden dem Landratsamt für die Abrissgenehmigung die Entsorgungswege aufgezeigt und lückenlos dokumentiert. Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Behörden macht den Hauptbestandteil seines Arbeitstages aus. Unzählige, bisweilen bizarre Vorschriften müssen berücksichtigt werden. Oft werden Polizei, Ordnungsamt oder Feuerwehr für Sicherungsmaßnahmen miteinbezogen. Bei den Versorgern fordert Joos die Pläne über auf dem Gelände verlegte Telefon-, Gas-, Wasser- und Stromleitungen an. Auch die Bestandsgebäude im Umfeld werden ins Visier genommen, denn beim „Rückbau“, wie der Abriss treffender genannt wird, dürfen die angrenzenden Häuser nicht zu Schaden kommen. „Bei einem Kupprion-Projekt bin ich vom Anfang bis Ende mit dabei.“, erklärt Joos. „Schon vor dem Grundstückskauf schätze ich den Abrissaufwand, erledige später die Entsorgung der alten Bausubstanz und zum Schluss sehe ich, was daraus geworden ist, wenn ich die Verfüllmasse für den Erdbau anliefern.“



Joos GmbH Abbrucharbeiten

Rickelshausener Str. 1
78315 Radolfzell | Böhlingen
Tel. 07732-1 29 85 | Fax 07732-1 48 98

Ganz auf Süden ausgerichtet

Wenn Karin Hirt ihre Lieblingstasche auspackt, kommen ein Dutzend Schlüssel, ein Zollstock, ein Kompass

und jede Menge Exposés zum Vorschein:

„Ich lebe meinen Beruf und daher sind die Grenzen zwischen Privatleben und Beruf fließend.“ Während die Fachwirtin für Grundstücks- und Wohnwirtschaft morgens beim Joggen die Idylle auf der Höri genießt, stellt sie sich im Geiste schon auf



die Kunden ein, mit denen sie an diesem Tag als Verkaufsmitarbeiterin sprechen wird. „Ich begleite Menschen bei

einer der wichtigsten Entscheidungen ihres Lebens, da ist Einfühlungsvermögen genauso gefragt wie Sachverstand.“ Seit fast 15 Jahren ist sie in der Immobilienbranche tätig, der Job bei Kupprion erfüllt sie, denn die Firma pulsiert genauso wie sie und verwirklicht in kurzer Zeit visi-

onäre Ideen. Nur zur „mille miglia“ lässt sie alles stehen und liegen.

Jedes Jahr schaut sie sich an, wie die Autoklassiker das legendäre Rennen nach Rom bestreiten. Aber auch für ihr zweites Hobby zeigt die Kompassnadel Richtung Süden. Sie bereitet derzeit wieder einen Alpen-Cross mit dem Mountainbike vor. Dann wird sie erneut einige Tausend Höhenmeter in sechs Tagen überwinden. „Glauben Sie mir jetzt, dass ich an etwas dran bleiben kann?“, lächelt sie verschmitzt. Keine Frage, für alle, die ihre Privatimmobilie verkaufen oder endlich Hausbesitzer werden wollen, ist Karin Hirt die richtige Frau.

Personal Training Studio

Neu in den Postarkaden in Singen

Sie haben für Fitness wenig Zeit? Am liebsten würden Sie Ihr Fitnessprogramm schnell in der Mittagspause ohne große Anstrengung absolvieren? Dann testen Sie „Powerplate“. Zehn bis zwanzig Minuten brauchen Sie für ein sanftes Muskelaufbautraining, bei der die dreidimensional vibrierende Platte die Hauptarbeit für Sie erledigt. Das Grundprinzip des Vibrationstrainings stammt aus der russischen Raumfahrt. Es wurde zur Erhaltung von Muskeln und Knochendichte ein-



gesetzt und ermöglichte den 420-Tage Rekord im All der russischen Kosmonauten. Seit 2004 bietet Silvia Hahn dieses Intensivtraining an, nun auch zentral erreichbar in den Postarkaden in Singen. Die erfahrene Personaltrai-

nerin aus Engen stellt ein individuelles Programm an Kräftigungs- und Dehnungsübungen zusammen und betreut ihre Kunden während der gesamten Trainingsphase.

Silvia Hahn
Wellness Sports & Therapy
Postarkade 1 | 78224 Singen
Tel. 0173 | 9828922
www.gse-sh.de

Bundesweit ein Top Salon

Haarmoden Franco & Chris in den Top 30

„Ein unabhängiges Urteil ist das beste Mittel gegen Betriebsblindheit!“, findet Christiane Palummo, seit über 20 Jahren Geschäftsführerin von „Haarmoden Franco & Chris“. Deshalb meldete sie ihr neues Ladenlokal bereits kurz nach dem Einzug beim Wettbewerb „Top Salon 2006“ an. Mit Erfolg: auf Anhieb kamen sie unter die 30 besten Salons in Deutschland und Österreich. Das internationale Marktforschungsunternehmen ISC

bewertete das Salonkonzept, den wirtschaftlichen Erfolg und die Qualität der Dienstleistungen und schickte über mehrere Monate Testkunden als „verdeckte Ermittler“. Über das gute Abschneiden freut sich das ganze

Team, aber das neue Ziel ist klar: „Wir machen nächstes Jahr wieder mit und dann wollen wir in die Top Ten!“

Haarmoden
Franco & Chris
Scheffelstraße 6
78224 Singen
Tel. 07731 | 183040
Fax: 07731 | 183094
www.haarmoden-franco-chris.de



Grün kommt in Form

Paul Saum setzt im Garten- und Landschaftsbau voll auf sein Team



Vom Reihenhausvorgarten bis zum millionenschweren Privatpark, von Parkplatzbegrünungen bis zum Kurgarten – das Kunden- und Aufgabenspektrum der Garten- und Landschaftsbaufirma Paul Saum ist groß. Alle 40 Mitarbeiter sind aus dem Fachbereich Grün und werden regelmäßig weitergebildet. „Fachkräfte sind das Erfolgsgeheimnis unseres Unternehmens. Bei uns geht nichts über Qualität und absolut hohen Kun-

dennutzen.“ So ist es für Firmengründer Paul Saum auch selbstverständlich, junge Leute als Nachwuchs heranzuziehen. Zurzeit sind 12 Auszubildende beschäftigt, und Herr Saum ist stolz darauf, dass bereits seine Lehrlinge sich vielseitig einbringen: „Wir setzen auf die Stärken jedes Einzelnen, unser großes Team ermöglicht solche Spezialisierungen.“ Einer seiner Mitarbeiter ist beispielsweise gelernter Schlosser, er kümmert sich um die Wartung der technischen Gerä-

schaften und hat als Steckenpferd das Thema Stahlbau im Garten.

In der langjährigen Zusammenarbeit mit Firma Kupprion findet Paul Saum vor allem die Dachlandschaften bemerkenswert, die auf dem Rielasinger Areal „Gänseweide“ entstanden sind. Hier wird das komplette Regenwasser über die Dachbegrünung zurückgehalten. Kein Tropfen belastet die Kanäle, damit leistet die Außenanlage einen aktiven Beitrag zum Hochwasserschutz. Für die extensive Begrünung wurden etwa 100 Kubikmeter Dachbegrünungssubstrat auf den Baukörper hinaufgeblasen. Seither gedeiht hier eine spezielle Mischung aus Sedum (Fetthenne), Gräsern und Kräutern. Ein harmonischer Anblick mit dem Prädikat „ökologisch wertvoll“.



Paul Saum Gartenbau
Bruck 1 | 78355 Hohenfels 1 -Liggersdorf
Tel. 07557/92960 | Fax 07557/929620
www.saum.de | E-mail: laga @saum.de

Limitiert!

Sie suchen ein Geburtstagsgeschenk und Ihnen fällt nichts ein? Wie wär's mit einer Original SIGG-Flasche, von iti ganz künstlerisch gestaltet mit dem Sternzeichen des Geburtstagskindes? Die 12 Trinkflaschen (Fassungsvolumen 0,4 l) in limitierter Auflage erhalten Sie für € 20,- im Atelier der Künstlerin in den Postarkaden.



Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

KUPPRION
Bahnhofstraße 17 · 78224 Singen
Fon: 07731.87 17-0 · Fax: 07731.87 17-87
info@kupprion.de · www.kupprion.de

Redaktion/Satz/Layout:
SÜDKURIER Medienhaus GmbH, Konstanz
Birgit Zauner (Redaktion),
Carine Wendel - Grafiks-service (Satz/Layout)

Druck:
werk zwei · Print + Medien Konstanz GmbH

Auflage:
33.900 Stück

Kaufangebote

Gebrauchte Immobilien

„Am Rebberg“ Rielasingen*

Traumhafte Fernsicht, gepaart mit 1.200 m² Grund und 170 m² Wfl., Einfamilienhaus „Am Rebberg“ in Rielasingen KP: 249.000,- €



Gottmadingen-Randegg*

Sehr gepflegt und ruhig gelegene Doppelhaushälfte in Gottmadingen-Randegg, 5 1/2 Zimmer auf ca. 160 m² Wfl., aufwändig angelegter Garten auf 295 m² Grund KP: 259.000,- €



Radolfzell-Markelfingen*

Extravagante Maisonettewohnung mit Galerie in Radolfzell-Markelfingen 4 Zimmer auf ca. 160 m² Wfl., aufwendige Details, EBK und sehr lichtdurchflutet KP: 280.000,- €



Singlewohnung im Herzen von Singen*

2 Zimmer, ca. 60 m² Wfl., sehr geschmackvoll eingerichtet, EBK und großzügiger Wintergarten im 4. OG mit Aufzug KP: 120.000,- €



Offenes und modernes Wohnen in KN-Paradies*

ETW in KN-Paradies, ca. 120 m² Wfl., 4-Zi., Aufzug, Fußbodenheizung, traumhaft offene Küche, über 20 m² großer S-W Balkon KP: 285.000,- €



Büsingen*

nahe CH, 3-Zi.-ETW, EBK, Terrasse, frei. KP 115.000,- €



Engen-Wohn- u. Geschäftshaus*

Gesamt ca. 520m² Wohn- u. Nutzflächen, ca. 1.270m² Grund, 2 Garagen, Bj. 82, gepflegt, KP 290.000,- €



Rielasingen*

3,5 Zi.-ETW mit Lift, TG, EBK. KP 162.000,- €



Singen- Süd*

Reiheneckhaus ca. 110m² Wfl., ca. 330m² Grundstück, Carport, SP, überdachte Terrasse, voll unterkellert, EBK, Kaminofen KP 225.000,- €



Singen-untere Nordstadt*

ca. 105m² Wfl., Parkett, FB-Hzg., elektr. Jalousien, überd. Terrassenbalkon, neue EBK, Glasdusche usw., parkähnliches Grundstück, TG, Bj. 2004, KP 225.000,- €



* zzgl. 3,48% Maklerprovision

Mietangebote

Wohnungen

3-Zi.-Whg in Rielasingen*

ca. 68m², EG/UG, Terrasse, frei ab 01.08.2006
KM: 450,- € + NK + TG

3-Zi.-Whg in Singen-Stadtmitte*

ca. 102m², Parkett, Terrasse, Erstbezug, frei nach Absprache KM: 620,- € + NK

3-Zi.-Whg in Singen-Nord*

ca. 71m², EG, EBK, Garten, Stellplatz, frei ab 01.08.2006, KM: 430,- € + NK

3-Zi.-Whg in Singen-Nord*

ca. 70m², EBK, Balkon, Garage, frei ab 01.08.2006, KM: 400,- € + NK

3-Zi.-Whg in Konstanz-Paradies*

ca. 73m², Balkon, Fußbodenheizung, frei ab 01.08.2006, KM: 660,- € + NK + TG

4-Zi.-Whg in Rielasingen*

ca. 107m², DG-Maisonette, 2 Balkone, frei ab sofort, KM: 640,- € + NK + TG

4-Zi.-Whg in Singen-Stadtmitte*

ca. 118m², Lift, WiGa, Balkon, Erstbezug, frei nach Absprache, KM: 700,- € + NK

4-Zi.-Whg in Singen-Stadtmitte*

ca. 127m², Terrasse, Balkon, Erstbezug, frei nach Absprache, KM: 750,- € + NK + TG

4-Zi.-Whg in Singen-Stadtmitte*

ca. 124m², Balkon, Erstbezug, frei nach Absprache, KM: 740,- € + NK

4-Zi.-Whg in Singen-Stadtmitte*

ca. 120m², 1.OG, Balkon, EBK, frei ab 01.09.2006, KM: 690,- € + NK

4-Zi.-Whg in Singen-Nord*

ca. 85m², Balkon, frei ab 15.09.2006, KM: 450,- € + NK + Garage

EFH in Rielasingen*

ca. 150m² Wfl., großer Garten, Garage, schöne Aussicht, frei nach Absprache, KM: 940,- € + NK

*Die Vermittlungsgebühr beträgt 1 Kaltmiete zzgl. gesetzlicher MwSt.

Gewerbeflächen/Büroflächen

Singen – Ladenfläche (provisionsfrei),

ca. 131m² KM: 1.450,- €

Singen – Ladenfläche (provisionsfrei),

ca. 112 m² KM: 1.150,- €

Singen – Ladenfläche (provisionsfrei),

ca. 76 m² KM: 758,- €

Konstanz – Ladenfläche (provisionsfrei),

ca. 50m², KM: 550,- €

Konstanz – Ladenfläche (provisionsfrei),

ca. 77m², KM: 850,- €

Konstanz – Ladenfläche (provisionsfrei),

ca. 91m², KM: 1.000,-€

Sportgaststätte in Singen (provisionsfrei),

ca. 220 m², große Terrasse, näheres auf Anfrage

Immobilienpreise im internationalen Vergleich

Das Ausland wundert sich über unsere billigen Häuser

Eine internationale Studie des Düsseldorfer Bankhauses HSBC Trinkaus & Burkhardt belegt, dass die Preise für Häuser und Wohnungen seit 1995 in Deutschland stagnieren. Deutschland hat eine der niedrigsten Eigentumsquoten, die Deutschen bleiben lieber in Miete. Das hält die Preise niedrig und macht den Markt auch für ausländische Investoren interessant. In Spanien hingegen nahmen die Hauspreise in den letzten zehn Jahren um 233 Prozent zu, auf den britischen Inseln waren es plus 200 Prozent und in Holland 177 Prozent. So prognostizieren die Experten einen preislichen Nachholbedarf. Der Preisanstieg dürfte allerdings längst nicht so stark wie im Ausland ausfallen, denn das Preisniveau lag zu Beginn des Vergleichszeitraumes bei uns auch deutlich höher als im Ausland. Andere

Faktoren sprechen dafür, dass deutsche Immobilien wieder teurer werden könnten: das Verhältnis zwischen dem verfügbaren Einkommen zu den Immobilienpreisen ist im Vergleich günstig, ebenso das Verhältnis von Mietpreis zu Immobilienwert und die private Schuldenlast ist hierzulande geringer.



Interesse – mehr Infos?

Ich möchte auch die nächsten Ausgaben von FUNDAMENT lesen (erscheint viermal jährlich).

Bitte nehmen Sie mich kostenlos in Ihren Aboverteiler auf.

Ich habe Interesse an folgendem Objekt: _____

Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf.

Name: _____

Straße: _____

Wohnort: _____

Tel.: _____

Fax an: 0 77 31.87 17-87 Mail an: info@kupprion.de

Post an: KUPPRION IMMOBILIEN GMBH, Bahnhofstraße 17, 78224 Singen